

Progymnasium zu Zaborze O.=S.
in der Entwicklung begriffen.

II. Jahresbericht

über
das Schuljahr 1901/1902.

Schulnachrichten von dem Dirigenten der Anstalt
Dr. Paul Drechsler.

Die wissenschaftliche Beilage »Mythische Erscheinungen im schlesischen Volksglauben« wird besonders ausgegeben.



1902. Progr.-No. 236.

Zaborze 1902.
Druck von Max Czech.

929
2 (1902)

2362



Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung des Progymnasiums bzw. Gymnasiums.

1. Lehrgegenstände nebst ihrer Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Es haben:						Es werden haben:				
	VIa.	VIb.	Va.	Vb.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \begin{smallmatrix} 4 \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix} \begin{smallmatrix} 4 \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix}$	$\begin{smallmatrix} 2 \\ 1 \end{smallmatrix} \begin{smallmatrix} 3 \\ 1 \end{smallmatrix}$	3	2	2	3	3	3	3
Lateinisch	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7
Griechisch	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6
Französisch	—	—	—	—	4	2	2	3	3	3	3
Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	1	1			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	—	—	—	—
Zusammen	25	25	25	25	29	30	30	30	30	30	30

Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

Als wahlfreie Fächer werden von UII ab je 2 Stunden Zeichnen, von OII ab je 2 Stunden Englisch und je 2 Stunden Hebräisch gelehrt. — Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift ist besonderer Schreibunterricht einzurichten.

2a. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr 1901.

Namen der Lehrer	Ordina- rius von	VIa	VIb	Va	Vb	IV	U III	Sa.
Dr. Drechsler, Dirigent	U III						2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.	16
Heidemann, Oberlehrer	IV					3 Deutsch 8 Latein 2 Rechnen 2 Planim.	3 Mathem.	18
Dr. Kleinwaechter, Oberlehrer	Va			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde 4 Rechnen		2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	24
Kilian, Oberlehrer	VIa	3 Religion 4 Deutsch. Gesch.-Erz. 8 Latein 2 Erdkunde		2 Religion		2 Religion 3 Turnen		24
Oberle, Oberlehrer	Vb				3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde 4 Rechnen	4 Französ.	2 Französ.	23
Pohl, Kandidat	VIb		4 Deutsch. Gesch.-Erz. 8 Latein 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Schreiben					20*
Dintner, Lehrer			3 Religion 2 Naturbe- schreibung	2 Religion 2 Gesang 3 Turnen		2 Gesang 1 Schreiben		15*
Sobawa, Lehrer		3 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 2 Gesang 3 Turnen		2 Naturbe- schreibung				18*
Kujawczyk, Lehrer				2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturbe- schreibung 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturbe- schreibung	2 Naturbe- schreibung	14*
Rassek, Oberkaplan						2 Religion		2
Rabbiner Dr. Kaatz, jüd. Religionslehrer		3 Religion		2 Religion		2 Religion		7

* Man vergleiche dazu den Verteilungsplan der Vorschule.

2b. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahr 1901/1902.

Namen der Lehrer	Ordina- rius von	VI a	VI b	V a	V b	IV	U III	Sa.
Dr. Drechsler, Dirigent	U III						2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.	16
Heidemann, Oberlehrer	IV					3 Deutsch 8 Latein 2 Rechnen 2 Planim.	3 Mathem.	18
Dr. Kleinwaechter, Oberlehrer	V a			3 Deutsch 8 Latein 4 Rechnen		2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Gesch. 1 Erdkunde	22
Kilian, Oberlehrer	VI a	1 Religion 4 Deutsch u. Gesch.-Erz. 8 Latein 2 Erdkunde	2 Religion	2 Erdkunde		2 Religion 3 Turnen		24
Oberle, Oberlehrer	V b				3 Deutsch 8 Latein 4 Rechnen 2 Erdkunde	4 Französ.	2 Französ.	23
Pohl, Kandidat	VI b		4 Deutsch u. Gesch.-Erz. 8 Latein 2 Erdkunde 4 Rechnen 2 Schreiben					20*
Dintner, Lehrer			2 Naturbe- schreibung	3 Turnen 2 Gesang		1 Schreiben 2 Gesang		11*
				1 Chorgesang				
Sobawa, Lehrer		3 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben		2 Naturbe- schreibung		2 Zeichnen		20*
		2 Gesang 3 Turnen						
Kujawczyk, Lehrer				2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturbe- schreibung 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturbe- schreibung	2 Naturbe- schreibung	14*
Kaplan Cygan				2 Religion		2 Religion		4
Rabbiner Dr. Kaatz		1 Religion	2 Religion			2 Religion		5

* Man vergleiche dazu den Verteilungsplan der Vorschule.

2c. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer in der Vorschule.

Lehrer Dintner gab im Sommerhalbjahr 1901 in der 3. Vorschulklasse 6 St. Deutsch und 4 St. Rechnen, in der 1. Vorschulklasse 2 St. Heimatkunde; im Winterhalbjahr 1901/2 in der 3. Vorschulklasse 9 St. Deutsch, 5 Rechnen und 3 Religion. — Lehrer Sobawa gab in der 3., 2. und 1. Vorschulklasse 2 St. Gesang, in der 2. und 1. Vorschulklasse 5 Std. Rechnen und 1 St. Turnen. — Lehrer Kujańczyk gab im Sommerhalbjahr in der 3., 2. und 1. Vorschulklasse 9 St. Deutsch und 3 Religion; im Winterhalbjahr in der 1. Vorschulklasse 3 St. Religion, 9 Deutsch und 2 Heimatkunde. — Kandidat Pohl gab in der 3., 2. und 1. Vorschulklasse 3 St. Religion. — Im ganzen hatte die 1. Vorschulklasse 22, die 2. und 3. je 18 Stunden Unterricht.

3. Uebersicht über die während des Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

1. Unter-Tertia.

Ordinarius: Der Dirigent Dr. Drechsler.

1. Religionslehre: a) katholische, 2 St. — Katechismus: Das dritte Hauptstück; von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien. Biblische Geschichte: Geschichte des Neuen Testaments bis zu Ende; gelegentliche Durchnahme der zum Katechismus-Stoff passenden Stücke und Erzählungen.

Im S. Oberkaplan Rassek, im W. Kaplan Cygan.

b) evangelische, 2 St. — Katechismus: Wiederholung der in den vorangehenden Klassen gelernten Aufgaben und Sprüche, Erklärung und Einprägung des dritten Hauptstückes, kurze Worterklärung des vierten und fünften. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher; Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments; Leben Jesu im Anschluss an das Evangelium Marci. Geschichte der jungen christlichen Kirche nach den ersten 12 Kapiteln der Apostelgeschichte.

O.-L. Kilian.

c) jüdische: Das geteilte Reich bis zur babylonischen Gefangenschaft; Daniel, Esra und Nehemia. — Die Pflichten gegen die Nebenmenschen.

Rabbiner Dr. Kaatz.

2. Deutsch, 2 St. — Lesen und Erklärung poetischer und prosaischer Lesestücke, hauptsächlich Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Belehrung über dichterische Formen im Anschluss an das Erlernte. Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Dir. Dr. Drechsler.

3. Latein, 8 St. — Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, oratio obliqua. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium, alle Vierteljahre eine Klassenübersetzung aus dem Lateinischen. — Caesar de bell. Gall. I, 30—Schluss; IV, 1—19, 20—36; V, 1—23, 2; VI, 9—29.

Dir. Dr. Drechsler.

4. Griechisch, 6 St. — Die regelmässige Formenlehre mit Einschluss der verba liquida. Uebersetzungsübungen. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dir. Dr. Drechsler.

5. Französisch, 2 St. — Beendigung des Elementarbuches von Ploetz-Kares. Eingehende Durchnahme der Konjugation und des Fürworts. Uebungen im Lesen und im mündlichen französischen Ausdruck; schriftliche und mündliche Uebersetzungen. 14-täglich eine Haus- oder Klassenarbeit.

O.-L. Oberle.

6. Geschichte, 2 St. — Nach einem kurzen Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. O.-L. Dr. Kleinwaechter.

7. Erdkunde, 1 St. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der ausseruropäischen Erdteile. O.-L. Dr. Kleinwaechter.

8. Mathematik, 3 St. — Einführung in die Algebra. Die 4 Rechenoperationen mit algebraischen Zahlen. Parallelogramme und Kreislehre. O.-L. Heidemann.

9. Naturbeschreibung, 2 St. — Beschreibung wichtiger Pflanzen, besonders Nutzpflanzen, und Tiere. Lehrer Kujawczyk.

10. Zeichnen, 2 St. — Uebungen im Zeichnen von Blattformen, Spirallinien, Palmetten und einfachen Ornamenten. Einführung in das perspektivische Zeichnen nach Körpern. Lehrer Sobawa.

2. Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Heidemann.

1. Religion: a) katholische
b) evangelische
c) jüdische } verbunden mit U III.

2. Deutsch, 3 St. — Der zusammengesetzte Satz. Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Uebungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen folgender Gedichte: Das Grab in Busento; Der Postillon; Gelübde; An Deutschland; Der Sänger; Cito mors ruit; Taillefer; Erbkönig; Schäfers Sonntagslied; Des Vaters Rat an seinen Sohn; Das Gewitter; Des Knaben Berglied. — Abwechselnd Rechtschreibübungen und schriftliches freies Nacherzählen alle vier Wochen. O.-L. Heidemann.

3. Latein, 7 St. — Grammatik, im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Einzelnes aus der Syntax des Verbums. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, sowie Lektüre aus Ostermann-Müller. Gelesen wurde: Themistokles, Aristides, Perikles, Alcibiades, Thrasybul, Epaminondas, Hannibal, der ältere Scipio, C. Marius. O.-L. Heidemann.

4. Französisch, 4 St. — Lese- und Sprechübungen, Deklination, Adjektiv, Zahlwort. Konjugation der Hilfszeitwörter avoir und être, die regelmässige Konjugation im Indikativ. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. O.-L. Oberle.

5. Geschichte und Erdkunde, 4 St. — Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. O.-L. Dr. Kleinwaechter.

6. Rechnen und Mathematik, 4 St. — Dezimalbrüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Lehre von den geraden Linien, Winkeln und Dreiecken. Monatlich eine Arbeit. O.-L. Heidemann.

7. Naturbeschreibung, 2 St. — Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen nach vorhandenen Exemplaren, besonders mit Rücksicht auf die Systematik. Im Winter: die niederen Tiere und deren Feinde. Insekten. Lehrer Kujawczyk.

8. Zeichnen: Verbunden mit U III.

3. Quinta.

Ordinarius von Va.: Oberlehrer Dr. Kleinwaechter; von Vb.: Oberlehrer Oberle.

1. Religionslehre: a) katholische, 2 St. — Katechismus: Zweites Hauptstück von den Geboten. Das Kirchenjahr. Geographie von Palästina. Wiederholung und weitere Einprägung der Gedächtnisstücke, nach dem Diözesan-Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Verklärung Jesu.

Im S. Lehrer Dintner, im W. Kaplan Cygan.

b) evangelische, 2 St. — Wiederholung des Katechismuspensums der VI. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks. Lieder und Sprüche. Biblische Geschichten des Neuen Testaments.

O.-L. Kilian.

c) jüdische, 2 St. — Das Gebet; die heil. Erinnerungszeichen; die Fest- und Gedenktage. Biblische Geschichte: Inhalt der Bücher Josua, Richter, Samuel.

Rabbiner Dr. Kaatz.

2. Deutsch, 2 St. — Der einfache und der erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke. Auswendig gelernt wurden folgende Gedichte in Va und Vb: Der Lotse; Die Rosse von Gravelotte; Das Erkennen; Ein Friedhofsbesuch; Blücher am Rhein; Der reichste Fürst. Ferner wurden gelernt in Va: Des deutschen Knaben Robert Schwur; König Wilhelm in Ems; Flottenlied; Der Trompeter an der Katzbach; in Vb: Mein Vaterland; Abendlied; Der reichste Fürst; Hoffnung. — Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen.

Va O.-L. Dr. Kleinwaechter; Vb O.-L. Oberle.

Geschichtserzählungen, 1 St. — Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

Va O.-L. Dr. Kleinwaechter; Vb O.-L. Oberle.

3. Latein, 8 St. — Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, der Deponentien; das Notwendige aus der unregelmässigen Formenlehre. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes aus dem Lesebuche. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen in der Klasse. Aus dem Lesebuch induktiv abgeleitet einige syntaktische Regeln und einzelne stilistische Anweisungen. Wöchentliche Klassenarbeiten und Reinschriften abwechselnd mit Hausarbeiten.

Va O.-L. Dr. Kleinwaechter; Vb O.-L. Oberle.

4. Erdkunde, 2 St. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Entwerfen einfacher Skizzen. Weitere Einführung in das Verständnis der Karte.

Va O.-L. Dr. Kleinwaechter; Vb O.-L. Oberle.

5. Rechnen, 4 St. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine und Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die Münzen, Masse und Gewichte. Abgekürzte Multiplikation und Division. — Monatlich eine Arbeit.

Va O.-L. Dr. Kleinwaechter; Vb O.-L. Oberle.

6. Naturbeschreibung, 2 St. — Die Wirbeltiere.

Va Lehrer Sob. wa; Vb Lehrer Kujawczyk.

7. Schreiben, 2 St. — Ein- und mehrzeilige Vorschriften. Taktschreiben. Uebungen für Finger-, Hand- und Armbewegungen.

Va und Vb Lehrer Kujawczyk.

8. **Zeichnen**, 2 St. — Elemente der Formenlehre. Gerade Linien verschiedener Richtungen, Masse und Verteilungen. Flächenornamente: Viereck, Achteck, Sechseck, Dreieck. Die gebogene Linie, Kreis, Fünfeck im Kreise und Verwertung beider Linienarten zu ornamentalen Gebilden. Va und Vb Lehrer Kujawczyk.

4. Sexta.

Ordinarius von VIa: Oberlehrer Kilian; von Vlb Kandidat Pohl.

1. **Religionslehre**: a) katholische, 3 St. — Katechismus: Das erste Hauptstück von dem Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments.

VIa verbunden mit Vlb: Lehrer Sobawa.

b) evangelische, 3 St. (im W. 2 mit V verbunden). — Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstücks; einfache Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks. Lieder und Sprüche. Die Geschichten des Alten Testaments.

VIa verbunden mit Vlb O.-L. Kilian.

c) jüdische, 3 St. (im W. 2 mit V verbunden). — Von Gott und seinen Eigenschaften. Die zehn Gebote. Biblische Geschichte: Von der Schöpfung bis Moses' Tod.

VIa und Vlb Rabbiner Dr. Kaatz.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen**, 4 St. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Auswendiglernen folgender Gedichte: in VIa und Vlb: Schwäbische Kunde; Siegfrieds Schwert; Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt; Lebensplan; ferner in VIa: Heinrich der Vogler; Feldmarschall Derfflinger; Deutscher Rat; Frühlingsglocken Der reichste Fürst; Die Wacht am Rhein; Des deutschen Knaben Tischgebet; in Vb: Ziethen; Der Türmer; Der Läufer am Glarus; Heil, Kaiser Dir!; Halte dich rein!; 2 Paar und einer; Einkehr. Grammatik: Redeteile und Gliederung des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

VIa O.-L. Kilian; Vlb Kandidat Pohl.

3. **Latein**, 8 St. — Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Uebersetzen, Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen vorgesprochener deutscher Sätze, Vokabellernen. Ableitung einfacher syntaktischer Regeln aus dem Lesestoffe. Wöchentliche Klassenarbeiten und Reinschriften neben besonderen, in der Klasse vorbereiteten Uebersetzungen deutscher Stücke als Hausarbeiten.

VIa O.-L. Kilian; Vlb Kandidat Pohl.

4. **Erdkunde**, 2 St. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Einführung in die Kenntnis der Bodenverhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der Heimat insbesondere nach denselben Gesichtspunkten.

VIa O.-L. Kilian; Vlb Kandidat Pohl.

5. **Rechnen**, 4 St. — Die Grundrechnungen mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die vollständige Zeitrechnung. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Monatlich eine Klassenarbeit und alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit.

VIa Lehrer Sobawa; Vlb Kandidat Pohl.

6. Naturbeschreibung, 2 St. — Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach Abbildungen und Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Via Lehrer Sobawa; VIb Lehrer Dintner.

7. Schreiben, 2 St. — Einübung der deutschen und lateinischen Schriftformen.

Via Lehrer Sobawa; VIb Kandidat Pohl.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Gymnasialanstalt wurde im Sommerhalbjahr von 200, im Winterhalbjahr von 206 Schülern besucht. Von diesen waren aufgrund ärztlicher Zeugnisse im Sommer 2, im Winter 2 vom Turnunterrichte befreit.

Es wurde in 3 Turnabteilungen an 3 Tagen je 1 Stunde geturnt, im Sommer auf dem Turnplatze vor dem Anstaltsgebäude, im Winter in dem von der Generalverwaltung der Donnersmarckhütte zur Verfügung gestellten, 10 Minuten entfernten Zechenhouse der Concordiagrube. Oefters traten Turnmärsche an die Stelle des Turnens. Den Unterricht hierin erteilten Oberlehrer Kilian, Lehrer Dintner und Lehrer Sobawa.

2. Gesang: a) Sexta, 2 St. — Theoretischer Unterricht in den Elementen der Vokalmusik. Kenntnis der Noten, Stimm- und Treffübungen. Uebungen im ein- und mehrstimmigen Gesange. Lehrer Sobawa. b) Quinta, 2 St. — Fortsetzung des theoretischen Unterrichts und Uebung im mehrstimmigen Gesange von Kirchen-, patriotischen, Schul- und Volksliedern. c) Ausserdem wurden die gesangsfähigen Schüler von Quinta bis Tertia einschl. in einer Stunde wöchentlich vereinigt und in vierstimmigen Gesängen geübt. Lehrer Dintner.

Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Bücher.

1. a) Katholische Religionslehre: Katechismus für die Diözese Breslau in VI—IV. Schuster, Biblische Geschichte.
- b) Evangelische Religionslehre: Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in Gymnasien. — Wendel, Biblische Geschichte. — Amtlicher Lernstoff von Kirchenliedern und Bibelsprüchen.
2. Deutsch: Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in VI und V.
3. Lateinisch: Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für VI—III.
4. Griechisch: Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. — Wesner, Elementarbuch, III.
5. Französisch: Ploetz-Kares, Elementarbuch IV und U III.
6. Geschichte: Jaenicke, Die Geschichte der Griechen und Römer; Die deutsche und brandenburg-preuss. Geschichte.
7. Erdkunde: Kirchhoff, Schulgeographie. Empfohlen: Debes, Kleiner Schulatlas, und Dierke-Gäbler, Schulatlas für höhere Lehranstalten.
8. Mathematik: Kambly, Planimetrie. — Rechnen: Räther und Wohl, Heft 4, 5 und 6; Bardey, Aufgabensammlung.
9. Naturbeschreibung: Wossidlo, Zoologie und Botanik.
10. Gesang: Kothe, Liederstrass. 1. Teil; Palme, Sangeslust.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Breslau.

Die Ferien für das Jahr 1902 sind, wie folgt, festgesetzt (14. Oktober 1901):

Ostern:	Schulschluss: Mittwoch, den 19. März, Anfang des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 3. April.
Pfingsten:	Schulschluss: den 16. Mai, Schulanfang: den 23. Mai.
Sommerferien:	Schulschluss: den 3. Juli, Schulanfang: den 7. August.
Michaelisferien:	Schulschluss: den 30. September, Schulanfang: den 10. Oktober.
Weihnachtsferien:	Schulschluss: den 23. Dezember, Schulanfang: den 8. Januar 1903.

K. P. S. K. vom 19. Dezember 1901. — Die Angliederung der Ober-Tertia an die bereits bestehenden Klassen wird genehmigt.

K. Ministerium vom 25. Oktober 1901:

Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten.

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§ 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung bildet bei der Versetzung nach Ober-Sekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4.

Im allgemeinen ist die Censur »Genügend« in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile des Lehrers die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat »Ungenügend« erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens »Gut« in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer gelten für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).

§ 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fällen zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächst höhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Aufenthaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugesprochen werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9.

Solche Schüler, welche, ohne in die nächst höhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Dasselbe vom 30. Oktober 1901:

Bestimmungen über die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen.

(Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen).

§ 1.

Zweck der Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2.

Zur Abhaltung von Schlussprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3.

In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4.

Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen massgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten.

§ 5.

Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung.

§ 6.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

Dasselbe vom 17. Januar 1902. — Die Angliederung der Untersekunda wird genehmigt.

III. Chronik.

Das Schuljahr begann am 12. April 1901. Infolge der Errichtung der Untertertia wurden zwei neue Oberlehrer an die Anstalt berufen, Oberlehrer Kilian¹⁾ und Oberlehrer Oberle.²⁾ Oberkaplan Rassek aus Zaborze wurde als Administrator nach Schreibersdorf versetzt; an seiner Stelle wurde Kaplan Cygan vom Pfarramt Zaborze der Anstalt überwiesen.

Beurlaubt war Oberlehrer Dr. Kleinwaechter vom 10. 6. 1901 zu einer achtwöchigen militärischen Uebung; seine Vertretung übernahm das Lehrerkollegium.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen ein befriedigender; nur vereinzelte Fälle von Masern und Scharlach störten den Schulbesuch.

Besondere Ereignisse: Sonnabend, den 7. September 1901 wurde der katholische Religionsunterricht von dem Fürstbischöflichen Kommissarius, dem Kanonikus Dr. Flassig, eingehend revidiert.

Die vaterländischen Gedenktage wurden geziemend begangen. In besonders festlicher Weise wurde in dem Casino der Donnersmarckhütte der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. Januar d. J. gefeiert. Vorträge der Donnersmarckhütter Werkkapelle und des Gymnasial-Gesangchors wechselten mit Deklamationen einzelner Schüler; daran schloss sich die Festrede des Berichterstatters »über die Entwicklung der deutschen Seemacht« und endete mit einem begeistert aufgenommenen »Hoch« auf Se. Majestät. Zur Erinnerung

¹⁾ Alfred Kilian, geboren am 19. 4. 1868 in Hirschberg i. Schl., evangelisch, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte auf den Universitäten Marburg, Breslau und Berlin Religionswissenschaft und Philologie. Im Dezember 1897 bestand er die Lehramtsprüfung und leistete das Seminar- und Probejahr von Oktober 1898—1900 an den Gymnasien zu Königshütte, Schweidnitz und Beuthen O.-S. ab. An letzterer Anstalt war er dann als Hilfslehrer beschäftigt und wurde Ostern 1901 als Oberlehrer an das Progymnasium berufen.

²⁾ Wilhelm Oberle, geboren am 16. 11. 1874 zu Karlsruhe in Baden, katholisch, besuchte eine Privatlehranstalt zu Sasbach bei Achern, erlangte auf dem Gymnasium zu Tauberbischofsheim das Zeugnis der Reife, studierte auf den Universitäten zu Freiburg i. Br., Bonn, München und Heidelberg klassische Philologie, bestand 1898 die Lehramtsprüfung, war darnach Probekandidat am Gymnasium seiner Vaterstadt, sodann Erzieher der Prinzen von Ratibor und Corvey, wurde 1900 dem Grossherzoglich oldenburgischen Gymnasium zu Vechta und zuletzt dem bischöflichen Gymnasium zu Montigny bei Metz überwiesen. Ostern 1901 wurde er zum Oberlehrer an unserer Anstalt gewählt.

an diesen Tag hatte das Kuratorium dem Lehrerkollegium wertvolle Bücher als Prämien für besonders gute Schüler überwiesen, die nach der Festrede den Schülern Arnold Geisler aus UIII, Ewald Haase aus Va, Wilibald Reif aus Vb, Benno Hensel aus VIa und Josef Nastainczyk aus VIb überreicht wurden.

Der gemeinsame Spaziergang fand am 10. Juni unter zahlreicher Beteiligung der Eltern und der Freunde der Anstalt nach dem Gleiwitzer Stadtwalde statt, wo sich die Schüler mit Spiel und Gesang belustigten. In freundlichster Weise hatte Herr Generaldirektor Hochgesand auch für den Schulausflug die Werkkapelle zur Verfügung gestellt.

Wegen der Hitze wurde der Unterricht in vorschriftsmässiger Weise am 1. und 3. Juni ausgesetzt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Uebersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1901/1902.

	VIa	VIb	Va	Vb	IV	UIII	Summa
1. Bestand am Anfang des Schuljahres	37	35	35	38	32	23	200
2. Zugang im Sommerhalbjahr	—	2	2	—	2	—	6
3. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—
4. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	37	37	37	38	34	23	206
5. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	1	—	2
6. Abgang im Winterhalbjahr	—	4	1	1	—	—	6
7. Bestand am 1. Februar 1902	37	33	37	37	35	23	202
8. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	11,6	11,5	12,7	12,9	13,4	14,5	Jahre

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anfang des Schuljahres	135	43	—	22	178	22	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	141	42	—	23	179	27	—
3. Am 1. Februar 1902	138	42	—	22	171	31	—

3. Schülerverzeichnis

(nach dem Stande vom 1. Februar 1902).

Die folgende Liste der Schüler des zweiten Schuljahres giebt zugleich Auskunft über den Stand und Wohnort der Eltern.

1. Unter-Tertia.

Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
1. Brauner	Hauptlehrer	Klein-Zabrze	13. Kirschniok	Bergwerksdir.	Biskupitz
2. Cebulla	Buchhalter	Dorotheendorf	14. Koeppen	Kaufmann	Zaborze
3. Cichon	Bäckermeister	Alt-Zabrze	15. Krensel	Gefängnis- inspektor	Zabrze Gutsbez.
4. Elsner	Kaufmann	Gr.-Wartenberg b. Oels	16. Muschallik	Bergverwalter	Ludwigsglück
5. Geisler	Fleischerstr.	Dorotheendorf	17. Nawrath	Amtsvorsteher	Klein-Zabrze
6. Geucke	Maurermeister	Zaborze	18. Obst	Schornstein- fegermeister	Alt-Zabrze
7. Glaser Fritz	Kaufmann	Klein-Zabrze	19. Petzal	Hauptlehrer	Klein-Zabrze
8. Glaser Leop.	"	"	20. Roth	Kaufmann	"
9. Glaser Simon	Grubenunter- nehmer	Zaborze	21. Rother	Gasthausbes.	Kunzendorf
10. Grünwald	Kaufmann	Klein-Zabrze	22. Rzepka	Buchhalter	Zaborze
11. Heidemann	Oberlehrer	"	23. Wischnowski	Maschinen- werkmeister	"
12. Hoffmann	Lehrer	Dorotheendorf			

2. Quarta.

Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
1. Adamtzik	Kgl. Schichtmst.	Zaborze	19. Maron	Lokomotivführ.	Kl.-Zabrze
2. Bartetzko	Bergmann	Zaborze B.	20. Nawrath	Amtsvorsteher	"
3. Bauer	Obermeister	Borsigwerk	21. Paulisch	Pastor	Borsigwerk
4. Cichon	Bäckermeister	Alt-Zabrze	22. Pohle	Oberingenieur	"
5. Ciupka	Schneidermstr.	Zaborze A.	23. Pollack	† Holzkaufmann	Kl.-Zabrze
6. Emmerich	Hüttenbeamter	Kunzendorf	24. Roder	Lehrer	Zaborze B
7. Exner	Kgl. Schichtmst.	Zaborze-Cokspl.	25. Rollnik	Besold. Schöffe	Zaborze
8. Geisler	Fleischerstr.	Dorotheendorf	26. Schiller	Kgl. Schichtmst.	"
9. Grabka	Gemeindevorst.	"	27. Schmidt I	Gutsinspektor	Matheshof
10. Herberger	Gefängn. Assist.	"	28. Schmidt II	"	"
11. Kestermann	Zimmermeister	"	29. Schweinoh	Hausbesitzer	Bielschowitz
12. Kleist	Coksinspektor	"	30. Schyma	Gastwirt	Zaborze B
13. Kohlleppel	Ingenieur	Kl.-Zabrze	31. Seeliger	Kgl. Markscheid.	Dorotheendorf
14. Krause	Direktor	"	32. Tracinski	Kgl. Kreisarzt	Kl.-Zabrze
15. Ksoll	Rentier	Breslau	33. Vogt	Kgl. Lokomotivf.	"
16. Kunze	Kanzleivorst.	Dorotheendorf	34. Wyrwol	Werkmeister	"
17. Machuletz	Totengräber	Zaborze	35. Ziaja	Maschinenwärt.	Zaborze
18. Malina	Bergmann	Zaborze B			

3. Quinta a.

Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
1. Adler	Spediteur	Klein-Zabrze	19. Haase	Buchhalter	Klein-Zabrze
2. Bischoff	Modelltischler- meister	Alt-Zabrze	20. Hauber	Kutscher	Zaborze C
3. Borzutzki	Kassenrendant	Zaborze A	21. Janus	Prokurist	Alt-Zabrze
4. Both	Obersteiger	Dorotheendorf	22. Kaiser	Fleischermstr.	"
5. Chromik	Dreher	Alt-Zabrze	23. Kammler	Obersteiger	"
6. Chwolka	Bergmann	Zaborze C	24. Kania	Lehrer	Chropaczow
7. Conrad	Buchbindermst.	Alt-Zabrze	25. Kawalle	Gärtner	Alt-Zabrze
8. Czogalla	Aufseher	"	26. Kliche	Schichtmeister	Dorotheendorf
9. Demitter	Polizeiwachtm.	Zaborze A	27. Klon	Postschaffner	Klein-Zabrze
10. Dobrowohl	Hauptlehrer	Borsigwerk	28. Konietzny	Schöffe	Zaborze-Dorf
11. Duda	Schuhmacherm.	Klein-Zabrze	29. Kosmol	Bergmann	Alt-Zabrze
12. Fechner	† Kaufmann	Alt-Zabrze	30. Kowalski	Uhrmacher	Schwientochlowitz
13. Fischer Erich	Hüttenmeister	Zaborze	31. Kruppa	Gastwirt	Zaborze A
14. Fischer Wald.	"	"	32. Künzel	Kassenbote	Zaborze
15. Frank	† Hauptlehrer	Dorotheendorf	33. Langer	Stadtförster	Gleiwitz
16. Galonska	Schlosser	Zaborze A	34. Launer	Hauptlehrer	Kunzendorf
17. Glaser	Kaufmann	Klein-Zabrze	35. Letzel	† Fleischermst.	Alt-Zabrze
18. Glodowski	Kreisbote	"	36. Mende	Gutsbesitzer	Jastrzemb
			37. Rzehulka	Ingenieur	Poremba

4. Quinta b.

Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
1. Bittner	Maschinenaufs.	Alt-Zabrze	20. Sallen	Oberingenieur	Zaborze
2. Lischka	Maschinenwärt.	Zaborze Gutsb.	21. Sarsky	Fleischermstr.	Zaborze-Dorf
3. Loebinger	Gastwirt	Klein-Zabrze	22. Scheyer	Kaufmann	Klein-Zabrze
4. Makosch	Maschinenwärt.	Zaborze B.	23. Siecke	Rentmeister	"
5. Maron	Kgl.Lokomotivf.	Klein-Zabrze	24. Sigmund	Werkmeister	Zaborze-Cokspl.
6. Merkel	Buchhalter	"	25. Sladek	Klempnermstr.	Zaborze-Dorf
7. Mohnhaupt	Werkmeister	"	26. Theusner	Bierverleger	Alt-Zabrze
8. Nathan Ebb.	Prakt. Arzt	Zaborze-Cokspl.	27. Tiller	Werkmeister	"
9. Nathan Fritz	"	"	28. Troska	Kgl. Grubenst.	Zaborze-Cokspl.
10. Patzner	Hauptlehrer	Hennersdorf	29. Waldera	Kgl. Gerichts- vollzieher	Klein-Zabrze
11. Pelka	Oberlademeist.	Alt-Zabrze	30. Weiss	Musiker	Dorotheendorf
12. Petzold	Gefangenaufs.	Klein-Zabrze	31. Wienskowitz	Kaufmann	Klein-Zabrze
13. Reif	Kaufmann	Zaborze-Poremba	32. Winkler	Kgl. Obersteig.	Zaborze-Cokspl.
14. Rohner	Hutmacher	Klein-Zabrze	33. Wittek	Amtssekretär	Alt-Zabrze
15. Ronge	Hauptlehrer	Zaborze-Poremba	34. Wittwer	Lehrer	Dorotheendorf
16. Rother	Gastwirt	Kunzendorf	35. Wolff	Hütteninspektor	Alt-Zabrze
17. Rothkoegel	Kgl. Steiger	Dorotheendorf	36. Zerkowski	† Gastwirt	"
18. Ruda	Maschinenwärt.	Alt-Zabrze	37. Zimmer	Gastwirt	Klein-Zabrze
19. Rudolph	Kgl. Schichtmst.	Zaborze			

5. Sexta a.

Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
1. Amlang	Baumeister	Brieg	20. Emmerich	Wagemeister	Kunzendorf
2. Babin	Kaufmann	Zaborze B	21. Eule	Fahrsteiger	Zaborze B
3. Bannasch	Schneidermstr.	Klein-Zabrze	22. Feitsch	Ingenieur	Dorotheendorf
4. Berg Alfons	Restaurateur	"	23. Fischer	† Bäckerstr.	Zaborze C.
5. Berg Fritz	"	"	24. Frank	Schichtmeister	Klein-Zabrze
6. Bethke	Schuldiener	Zaborze	25. Gediga	Häusler	Dorotheendorf
7. Bischoff	Modelltischler- meister	Alt-Zabrze	26. Gwosdz	Fleischermstr.	Zaborze-Dorf
8. Both	Obersteiger	Dorotheendorf	27. Hanus	Bergmann	Alt-Zabrze
9. Borzutzki	† Steiger	"	28. Hebold	Musikus	"
10. Böhm	Kaufmann	Klein-Zabrze	29. Hensel	† Fleischermstr.	Sohrau
11. Boeschel	Lehrer	Zaborze A	30. Jendroschek	† Bergmann	Kunzendorf
12. Bujok	Bergmann	Zaborze B	31. Kleist	Coksinspektor	Dorotheendorf
13. Chwalczyk I	Stellenbesitzer	Zaborze-Dorf	32. Krafczyk	Oberjäger	Radau
14. Chwalczyk II	Verwalter	"	33. Krensel	Gefängnisinsp.	Kr. Rosenberg
15. Cichy	Organist	Zaborze A	34. Knobloch	Fahrsteiger	Zabrze Gutsbez.
16. Demitter	Polizeiwachtm.	"	35. Kurzaj	Gasthausbes.	Borsigwerk
17. Dudek	Kaufmann	Makoschau	36. Kolton	Destilateur	Zaborze-Porembe
18. Dziadzia	Bergmann	Alt-Zabrze	37. Krömer	Lehrer	Zaborze B
19. Eisner	Sattlermeister	Klein-Zabrze			Dorotheendorf

6. Sexta b.

Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
1. Kruziel	Bergmann	Alt-Zabrze	18. Roth	Kaufmann	Klein-Zabrze
2. Lorenz	Hauptlehrer	Dorotheendorf	19. Sachs	Rechtsanwalt	"
3. Mardas	Gerichtsvollz.	Klein-Zabrze	20. Scholz	Schneidermstr.	Alt-Zabrze
4. Marek	Hausbesitzer	Zaborze-Cokspl.	21. Skoludek	Gastwirt	Paulsdorf
5. Matuschek	Bergmann	Kunzendorf	22. Sobek	Oberbriefträger	Klein-Zabrze
6. Meyer	Möbelhändler	Klein-Zabrze	23. Szczensny	Kartoffelhändler	Zaborze B
7. Michalski	Grubensteiger	Zaborze A.	24. Thienel	Lehrer	Zaborze-Porembe
8. Muschiol	Obersteiger	Morgenroth	25. Thun	Obersteiger	Borsigwerk
9. Nanko	Ziegeleibesitzer	Bielschowitz	26. Tiller	Werkmeister	Alt-Zabrze
10. Nastainczyk	Former	Alt-Zabrze	27. Tschirschnitz	Stationsvorst.	Ludwigsglück
11. Nathan	Prakt. Arzt	Zaborze-Cokspl.	28. Wester	Schriftsteller	Klein-Zabrze
12. Nikl	Braumeister	Klein-Zabrze	29. Wieland	Steiger	Dorotheendorf
13. Nowara	Gasthausbes.	Mikulschütz	30. Wrobel	† Zimmermeistr.	Zaborze
14. Osswald	Urmacher	Klein-Zabrze	31. Wycik	Fleischermstr.	Sossniza
15. Owietzka	Bergmann	Zaborze B	32. Zajadacz	Hauptlehrer	Klein-Zabrze
16. Pollack	Kaufmann	Klein-Zabrze	33. Zimmermann	Ziegeleibesitzer	Alt-Zabrze
17. Przybyllock	Lehrer	Dorotheendorf			

7. Vorschule.

Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Name des Schülers	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters
1. Klasse (Septima)			2. Klasse (Oktava)		
1. Dreger	Buchhalter	Alt-Zabrze	1. Altmann	Chefarzt	Klein-Zabrze
2. Fischer	Hüttenmeister	Klein-Zabrze	2. v. Dicken	Ingenieur	Zaborze
3. Grund	Direktor	Dorotheendorf	3. Durassiok	Oberhauer	Alt-Zabrze
4. Goretzki	Möbelhändler	Klein-Zabrze	4. Müller	Direktor	"
5. Hochgesand	Generaldirektor	Alt-Zabrze	5. Latka	Wagenstösser	Zaborze
6. Hauser	Kgl. Schichtmst.	Zaborze	6. Sallen	Direktor	"
7. Kulawik	Hausbesitzer	Alt-Zabrze	7. Tschirschnitz	Bahnassistent	Ludwigsglück
8. Kubanek	Aufseher	"	3. Klasse (Nona)		
9. Koczizinski	Malermeister	Dorotheendorf	1. Dragon	Aufseher	Alt-Zabrze
10. v. Karchowski	Wirtschaftsinsp.	Nekla (Posen)	2. Grund	Direktor	Dorotheendorf
11. Leder	Vekturant	Dorotheendorf	3. Jantos	Schlepper	"
12. Muscholl	Kgl. Fahrsteiger	"	4. Jaeschke	Bergrat	Zaborze
13. May	Bergverwalter	Alt-Zabrze	5. Murgot	Wurstfabrikant	Klein-Zabrze
14. Nikl	Baumeister	Klein-Zabrze	6. Nawrath	Amtsvorsteher	"
15. Schippke	Bahnmeister	"	7. Schlöffel	Restaurateur	Alt-Zabrze
16. Sallen	Direktor	Zaborze	8. Schreiber	Prokurist	Klein-Zabrze
17. Senger I	Bahnvorsteher	"	9. Weber	Buchhalter	"
18. Senger II	"	"	10. Duraschiok	Oberhauer	Alt-Zabrze
19. Soltys	Generalagent	Klein-Zabrze			
20. Schmidt I	Obermeister	Dorotheendorf			
21. Schmidt II	"	"			

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Matthias, Wie erziehen wir unseren Sohn Benjamin? — Lyon, Lektüre als Grundlage des Unterrichts. — Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte. — Schrader, Reallexikon des indogermanischen Altertums. — Wernicke, Weltwirtschaft. — Rosenberg, Geschichte der Kunst. — Killmann, Direktoren-Versammlungen. — Neubauer, Zukunft des Gymnasiums. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. 1900. — v. Wilamowitz-Moellendorf, Reden und Vorträge. — Partsch, Schlesien I. — Schiller, Stundenplan. — Fauth, Gedächtnis. — Baumann, Willens- und Charakterbildung. — Fries und Meier, Lehrproben.

Ferner die Fortsetzungen von: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Deutsche Litteraturzeitung. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — Weiss, Weltgeschichte. — Geschenkt wurden: vom Königlichen Provinzialschulkollegium: 3 Exemplare von Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1899 und 1900; Beiträge zur Flottennovelle 1900; Handels- und Machtpolitik, Reden und Aufsätze von Schmoller, Sering und Wagner. — Von Herrn Kaufmann Pollack: Bismarcks Denkwürdigkeiten von Liman. — Von Herrn Koksinspektor Kleist: Nansen, In Nacht und Eis.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Storm, Pole Poppenspüler — Rosegger, Als ich noch ein Waldbauernbub war. — Lausch, heitere Ferientage. — Hoffmann, Die Sonne bringt es an den Tag; Das rote Haus. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Stein, Guttenberg. — Bössler, Heldengeschichten des Mittelalters. — Hummel, Weiss und rot. — Kühn, Auf der Steppe; Die Schwestern. — Schmid, Heinrich von Eichenfels; Oster-eier; Weihnachtsabend. — Campe, Robinson. — Masslieb, Stephenson. — Kassebeer und Sohnrey, Sagenschatz. — Kühne, Ortssagen. — Schmitz, Hütte am Teich. — Horn, Strand-läufer; Gensjäger; Reichsfreiherr von Stein; Der Schiffsjunge und sein Lebensgang. — Klee, Die alten Deutschen. — Sonnenburg, Der schwarze Herzog. — Reinick, Märchen. — Spielmann, Die Kinder des Wendenfürsten. — Hübner, Im Glanze der Königskrone, 3 Teile. — Schiller, Auf der Hallig. — Clement, Das Rebenhänsel. — Meissner, Christrosen. — Lienhardt, Der Raub Strassburgs. — Höcker, Deutsche Heldensagen; Märkisch Blut; Tyrannen der Goldküste. — Garlepp, Von Babelsberg bis Friedrichskron. — Roth, Nordpol-fahrer; Stanleys Reise. — Hey, Fabeln und Gedichte. — Wildermuth, Kleine Geschichten. — Gellert, Fabeln. — Cooper, Lederstrumpfgeschichten. — Braun, Geheimnis des Schreibtisches. — Müller-Schochnitz, Kaiser Wilhelm II. — Geyer, Friedrich der Grosse. — Rein, Ein armer Musikant. — Bahmann, Mit Gott für König und Vaterland; Das Kreuz im Walde; Gott will es. — Schalk, Heldenfahrten. — Suck, Gesundheitsfibel. — Messerer, Alpenrosen. — Justus, Auf schlimmen Wegen; Enoch Arden. — Braun, Aus Dorf und Stadt. — Hamann, Friedrich Schiller. — Hermann, Mythologie. — Vaterländische Jugendbibliothek 10 Bde. — Ausserdem schenkte Herr Redakteur Wester: Reventlow, Die deutsche Flotte.

Für Naturbeschreibung wurden angeschafft: Ein Kasten Käfer; Lehmann, Anschauungstafeln; Zippel, Kulturpflanzen; geschenkt von Herrn Baumeister Schmidt: 6 Schlammpeitzger (*Cobitis fossilis* L.), von Herrn Brauner: ein in seine Teile zerlegter Käfer und die Metamorphose des Kohlweisslings, von Schülern: ein Paar Kuhlhörner und eine Kreuzotter.

Für Geschichte und Erdkunde wurden angeschafft: Eine Reliefkarte von Deutschland. — Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie von Europa. — Leder, Schulwandkarte von Deutschland. — Huelsen, Wandplan von Rom. — Ausserdem überwies das Königliche Provinzial-Schulkollegium der Anstalt 2 Exemplare des vom Direktor Dr. Rassow zu Burg bei Magdeburg verfassten Plakates: Deutschlands Seemacht.

Allen denen, die uns mit Geschenken bedacht haben, statte ich hiermit im Namen der Anstalt den gebührenden Dank ab.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 3. April.

An die bereits bestehenden Gymnasialklassen wurden die Obertertia und Unter-Sekunda angegliedert. So wird die Anstalt zu Ostern 1903 als sechsklassiges Progymnasium vollendet sein und dann zu einem Vollgymnasium weiter ausgebaut werden.

Die Anmeldung neu in das Progymnasium oder in die Vorschule aufzunehmender Schüler findet Mittwoch, den 2. April, vormittags von 9—12 Uhr in dem Bibliothekszimmer der Fortbildungsschule Donnersmarckhütte statt.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler wird Mittwoch, den 2. April von 3 Uhr nachmittags ab vorgenommen werden. — Die feierliche Uebersiedelung in das neue Anstaltsgebäude auf dem Ewald Hilger-Platze in Zaborze findet Donnerstag, den 3. April vormittags 11 Uhr statt.

Die Schüler sind durch den Vater oder dessen Stellvertreter anzumelden. Vorzulegen sind: 1) Geburts- oder Taufschein, 2) Impf- bzw. Wiederimpfungsschein, 3) Abgangszeugnis der vorher besuchten Lehranstalt oder ein Zeugnis über vorher genossenen Vorbereitungsunterricht. — Die Aufnahme in die Sexta findet vorschriftsmässig nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre statt. — Die für Sexta nachzuweisenden Vorkenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Das Schulgeld wird in Vierteljahrsbeträgen von je 30 Mark (in der Vorschule je 18 Mark) zu Anfang des Vierteljahres im voraus erhoben. Neuaufgenommene Schüler zahlen eine Einschreibgebühr von 3 Mark. Das Schulgeld des ganzen Vierteljahres ist für jeden Schüler zu zahlen, der nicht spätestens am ersten Tage des Vierteljahres bei dem Direktor abgemeldet wird.

Zu Johanni, Michaelis, Weihnachten und Ostern erhält jeder Schüler ein Zeugnis über Betragen, Fleiss, Aufmerksamkeit und Leistungen, das er mit der Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters bei seiner Rückkehr von den Ferien seinem Ordinarius vorzuzeigen hat.

Dringend empfohlen wird den Schülern die Gewöhnung an eine feste Tagesordnung auch ausserhalb der Klassenzeit, sodass täglich bestimmte Stunden für die Arbeit, andere für die Erholung innegehalten werden.

Auswärtige Schüler müssen häuslich so untergebracht werden, dass für ihre Beaufsichtigung und Pflege ausreichend gesorgt ist, widrigenfalls die Schule volle Verantwortung für das Gedeihen ihrer Zöglinge ablehnen muss. Daher unterliegt Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.

Dr. Drechsler.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Beginn des neuen Schuljahres: Donnerstag, den 3. April.

In der ersten Bestimmung des Schuljahres wird die Aufnahme in die Sexta nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre statt. — Die für Sexta nachzuweisenden Vorkenntnisse sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die Prüfung der ne
nachmittags ab vorgenomme
gebäude auf dem Ewald Hül
11 Uhr statt.

Die Schüler sind dur
sind: 1) Geburts- oder Tauf
der vorher besuchten Lehran
unterricht. — Die Aufnahme
9. Lebensjahre statt. — Die
Lesen deutscher und lateinis
reinliche Handschrift; Fertig
nachzuschreiben; Sicherheit i

Das Schulgeld wird i
18 Mark) zu Anfang des
zahlen eine Einschreibgeb
für jeden Schüler zu zahlen,
Direktor abgemeldet wird.

Zu Johanni, Michaeli
Betragen, Fleiss, Aufmerksam
oder dessen Stellvertreters
zuzeigen hat.

Dringend empfohlen
auch ausserhalb der Klassen
die Erholung innegehalten w

Auswärtige Schüler n
sichtigung und Pflege ausreic
für das Gedeihen ihrer Zögli
Pension der Genehmigung de

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



woch, den 2. April von 3 Uhr
iedelung in das neue Anstalts-
rstag, den 3. April vormittags

reter anzumelden. Vorzulegen
ungsschein, 3) Abgangszeugnis
er genossenen Vorbereitungs-
sig nicht vor dem vollendeten
ntnisse sind: Geläufigkeit im
Redeteile; eine leserliche und
r gegen die Rechtschreibung
ganzen Zahlen.

Mark (in der Vorschule je
Neuaufgenommene Schüler
des ganzen Vierteljahres ist
ge des Vierteljahres bei dem

eder Schüler ein Zeugnis über
der Unterschrift des Vaters
rien seinem Ordinarius vor-

an eine feste Tagesordnung
len für die Arbeit, andere für

werden, dass für ihre Beauf-
Schule volle Verantwortung
liegt Wahl und Wechsel der

Dr. Drechsler.